

PASSIVBEWEGUNGEN

Passivbewegungen werden nicht nur an den Beinen durchgeführt, wobei das ganze Bein, die gesamte Rute/Schweifrute, der gesamte Hals oder einzelne Bereiche angesprochen werden. Diese Technik verbessert somit die Beweglichkeit, ohne die Stabilität zu beeinträchtigen.

Das Bewegungsmuster wird durch gezielte Bewegungsradien der Beine wieder hergestellt. Wir arbeiten dabei mit der „Zellerinnerung“, wobei die ausgeführte Bewegung wieder in der Zelle resp. im Gehirn gespeichert wird.

Anwendung findet die Technik nach lahmheits- und verletzungsbedingten Fehlbelastungen. Durch die wiederhergestellte Belastung kann das geschwächte Bein die Muskeln wieder aufbauen und die entstandene Überbelastung, oft auch des gegenüberliegenden Beines, abgebaut werden. Bei starkem Muskelabbau muss die Technik im Abstand von zwei Wochen wiederholt werden.



DURCHFÜHRUNG

Das Tier soll so entspannt wie möglich sein. Daher eignet sich diese Technik am besten für den Hund, da dieser sich entspannt auf die Seite legen kann.

Zur Vorbereitung werden ausstreichende, lehrende, vibrierende und schüttelnde Techniken verwendet. Durch ein leichtes Schütteln zwischendurch entspannt sich das Tier wieder.

Die Passivbewegungen sind langsam und werden mit einer hohen Achtsamkeit ausgeführt. Die Richtung der Bewegungen muss gut überlegt werden und das Bein zu Beginn gut ausgerichtet sein.

Das langsame Vorgehen ermöglicht es uns, gut in das Tier/die Bewegung hineinzuhorchen. Dabei entdecken wir Schwierigkeiten und Unebenheiten im Bewegungsablauf und können spezifisch auf diese eingehen.

ZIEL

Löst festsitzendes Qi. Verbessert das Bewegungsmuster.

WIRKUNG

Wirkt lösend und entspannend und begünstigt das Bewegungsmuster.

TIP

Achte darauf, dass kein Gelenk zusammengedrückt wird.